

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 6: Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II

**Artikel:** Brückenschlag zwischen Schule und Arbeitsplatz  
**Autor:** Grossenbacher, Silvia  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-530091>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**rufsmatura erlangen. Die Ausbildung dauert vier Semester und wird von der Gewerblichen Berufsschule der Stadt Luzern und der Kaufmännischen Berufsschule Luzern angeboten. Lehrlinge und Lehrtöchter können sich seit 1993 für die Technische Berufsmatura, seit 1994 für die Kaufmännische Berufsmatura vorbereiten. Die Berufsmatura erlaubt den prüfungsfreien Übertritt an die Fachhochschulen, wie die HTL und HWV ab 1997 heissen.**

Der berufsbegleitende Weg zur Berufsmatura gibt nun auch Erwachsenen die Möglichkeit, sich ohne Eintrittsprüfung für ein Fachhochschulstudium an einer Ingenieurschule (z. B. HTL) bzw. einer höheren Schule im Wirtschaftsbereich (z. B. HWV) zu qualifizieren. Der Abschluss ist identisch mit der auf dem lehrbegleitenden Weg erlangten Berufsmatura technischer oder kaufmännischer Richtung. Auch die Ausbildungsvoraussetzungen sind vergleichbar.

Die schulischen Leistungen während der Lehre bzw. anlässlich der Lehrabschlussprüfung werden bei den Aufnahmeverfahren angemessen berücksichtigt. Das berufsbegleitende Modell technischer und kaufmännischer Ausrichtung geht davon aus, dass den erwachsenen Studentinnen und Studenten eine hauptberufliche Tätigkeit parallel zum Unterricht möglich ist.

Der Unterricht an der Gewerblichen Berufsschule der Stadt Luzern und an der Kaufmännischen Berufsschule Luzern beginnt am 23. Oktober 1995 und findet jeweils am Montag- und Mittwochabend sowie am Freitag- (technische Richtung) bzw. Samstagvormittag (kaufmännische Richtung) statt. Für die technische Berufsmatura ist zudem ein siebenwöchiger Vollzeiteinsatz am Ende des 4. Semesters vorgesehen, für die kaufmännische Berufsmatura je nach Vorbildung auch ein Fremdsprachenaufenthalt. Das Schulgeld beträgt 500 Franken pro Jahr.

*Silvia Grossenbacher*

## **Schlaglicht**

### **Brückenschlag zwischen Schule und Arbeitsplatz**

**Mit der Publikation «Meine Welt – Deine Welt. Kinder erleben ihre Eltern am Arbeitsplatz» unterstützt die Pro Juventute einen durchaus ungewöhnlichen Brückenschlag. Während Elternabende und Elternbesuche in der Schule zum Alltag gehören, haben Kinder kaum Gelegenheit, die Begriffe «Betrieb», «Fabrik» oder «Büro», die so oft die Gespräche am Mittagstisch bestimmen, mit konkreten Erfahrungen aus der Nähe zu verbinden.**

Die Autoren der Publikation, Peter Gut und Rolf Steiner, sind in der Suchtprävention beziehungsweise der Jugend- und Familienberatung in der Ostschweiz tätig. Bei ihrer Tätigkeit ist ihnen aufgefallen, dass Familienmitglieder oft sehr wenig von der täglichen Arbeit, von der «Alltagswelt» der anderen Familienmitglieder wissen. Aus der Forschung ist zudem bekannt, dass Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, häufig recht undeutliche Vorstellungen von der beruflichen Realität haben. Peter Gut und Rolf Steiner haben in Zusammenarbeit mit einem Industrie- und einem Dienstleistungsunternehmen den Versuch gewagt, Kindern einen Einblick zu geben in die Arbeitswelt der Erwachsenen. Die Erfahrungen mit dem Kinderbesuchstag, die auf allen Seiten sehr positiv ausfielen, wurden in einem reich illustrierten Bildband festgehalten. Diese Veröffentlichung soll dazu dienen, Firmen, Sozialberatungsstellen oder andere Institutionen (z. B. Schulklassen) zu ermuntern, ähnliche Kinderbesuchstage zu organisieren. Auch wenn ein solcher Besuchstag lediglich ein erster Schritt zur Annäherung zweier Welten sein kann, die immer weiter auseinandergeraten sind, so ist dieser Schritt doch sehr zu befürworten. Ganz im Sinne des Mottos, das Pro Juventute der Publikation mitgegeben hat: «Mit einem Besuch kann vieles beginnen.»